Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1932-1933)

Rubrik: Museum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

N.-O.-Ecke der Kirche gerichtete römische (?) Mauer, die von Seeberger aufgenommen wurde. 9. Bei dieser Gelegenheit erfuhren wir auch, daß auf dem Hausplatz von Wagner Schatzmann in Oberburg, jetzt von Baumeister Rohr erworben, wo früher (1918) das Grab der „schönen Römerin" gefunden wurde, sich wieder zwei Alamannen(?)-Gräber gezeigt hätten. Wir wollen der Sache nächstens nähertreten. 10. Am Schutthügel wurde zu wiederholten Malen von Seeberger in sonst flauer Zeit gegraben und allerlei beachtenswerte kleinere Funde gemacht.

Was die **Propaganda** anlangt, so wurde sie dies Jahr nicht intensiv betrieben. Außer den anderswo genannten Referaten und Besprechungen unsrer Grabungs- und Jahresberichte, sowie Grabungen und Führungen erschien ein kurzer Artikel im Badener Fremdenblatt. Eine Propaganda im Städteprospekt der S.B.B. übernahm der Verkehrsverein. Der Besuch eines Redaktors des Corriere della Sera in Begleitung von Herrn Prof. Calza aus Ostia gab Anlaß zu einem Artikel in diesem Blatte, wovon die Squilla Italica Nr. 4 vom 28. Januar 1933 unter dem Titel „Segni di Roma in Elvezia" einen Auszug mit einem Bilde des Amphitheaters und sympathischen Bemerkungen über Vindonissa brachte. — Der Referent hielt einen Vortrag über Vindonissa in seinem Heimatorte Benken mit gutem Erfolg. — Teils der Kosten wegen, teils wegen geringer Aussicht auf Erfolg lehnten wir eine Annonce im Badener Fremdenblatt sowie im Esperanto-Jahrbuch ab, ebenso vorläufig die Aufnahme im Jahrbuch für Deutsche Museen.

Museum. An der Innenausstattung der Säle wurde dies Jahr wenig geändert. Der im letzten Bericht erwähnte neue Ausstellungsschrank für besondere „Kleinodien" bevölkert sich rasch; von Schreiner Saladin wurden wieder 24 neue Schubladen geliefert; die Lampensammlung wurde durch in den Vitrinen angebrachte Gestelle dem Auge näher gebracht, die Einteilung der Münz-Schubladen vervollständigt. Im Lagerraum brachte ein drittes Gestell für Legionsziegel Entlastung für mehrere Kästchen in den Sälen, wo sie bisher untergebracht waren. Ein paar Gegenstände wurden Herrn Konservator Blanc am Landesmuseum übergeben und von ihm vortrefflich restauriert. Die Läuteeinrichtung, bisher mit Batterie betrieben, wurde ans elektrische Licht angeschlossen. — Schon seit einiger Zeit wurden Anläufe unternommen, den handschriftlichen Zettelkatalog und andere wertvollere Akten vor Feuersgefahr zu schützen, aber die Anschaffung eines feuersichern Aktenschrankes ist eine etwas teure Sache und zudem die Aufstellung eines solchen in zweckdienlicher Weise bei unsern beschränkten Raumverhältnissen recht schwierig. Die Sache mußte noch zurückgestellt und muß erdauert werden. — Ein altes Postulat ist auch die Schätzung unsres Museumsbestandes durch einen Fachmann, doch soll womöglich nächstes Jahr mit den Münzen ein Anfang gemacht werden. — Am 28. April waren seit der Einweihung und Eröffnung des Museums 20 Jahre verflossen, worauf in einer kleinen Einsendung im Brugger Tagblatt aufmerksam gemacht wurde. Schneller als jemand geahnt hatte, haben sich die weiten Räume gefüllt, und wir leiden allbereits da und dort merklich an Raumnot.

Mit Schluß des Berichtsjahres erleidet unser Museum einen fühlbaren Verlust: Frau Erismann, die treue Hauswartin, verläßt uns nach 21½jährigem Dienst voll gewissenhafter Pflichterfüllung, „der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe". Wer kannte sie nicht, die gute, kleine, leutselige Frau, die für jedermann ein freundliches Wort hatte, der die Kinder auf dem Schulwege zuliefen, um ihr die Hand zu reichen und von ihr eine gutgemeinte Mahnung entgegenzunehmen. Wie war sie darauf bedacht, immer alles in sauberem Stand zu halten; mit jedem Gegenstand war sie vertraut und verwachsen. Mit welchem Eifer und welcher Sachkenntnis erklärte die freundliche Führerin den Besuchern das ganze Museum; wie konnte sie sich ereifern, wenn Schüler auf ihre Erklärungen nicht aufmerkten oder Erwachsene gar abfällige oder geringschätzige Bemerkungen machten oder nach stundenlanger Führung nicht einmal ein Wort des Dankes für sie hatten. Ein Kartenbild zeigt die getreue Schließerin vor dem Museumsportal; wir haben ihr ein wohlverdientes Andenken mitgegeben und unsre Wünsche begleiten sie in ihren Ruhestand, den sie hoffentlich noch mehrere Jahre genießen kann.

Es war nicht leicht, einen Ersatz zu finden, da die Kleinheit der Wohnung und die Knappheit der Mittel die Zahl der Bewerber, an die doch gewisse ernste Forderungen gestellt werden müssen, verminderte. Die Wahl fiel auf Herrn und Frau Moor-Birchmeier; hoffen wir, daß sie Frau Erismann würdig ersetzen und wir auf längere Jahre mit ihnen wohl versehen seien. — Da seit der Eröffnung des Museums an der

Abwartswohnung sozusagen nichts mehr verbessert worden war, zeigte sich eine größere Wiederauffrischung als dringend notwendig; sie wurde in der zweiten Hälfte März ausgeführt und verursachte namhafte Ausgaben.

Das Museum wurde im Berichtsjahr von 13 Gesellschaften, 46 Schulen, 534 Erwachsenen und 168 einzelnen Schülern besucht; wir erwähnen mit Dank und Freude folgende Besuche: 22. Juli, Kurs der Berufsberater; 24. Juli, Mitglieder der Historischen Vereinigung des Freiamts von Wohlen; 13. August, Technische Gesellschaft von Biel; 6. Oktober, zwei Oberklassen des Gymnasiums Lörrach unter Führung von Direktor Armbruster und Prof. Möhring; 6. November, Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums Schaffhausen mit den Herren Prof. Buddenhagen und Keller; 13. November, eine Anzahl Blinde vom Blindenheim Spiez mit Herrn Verwalter Bircher, nach einem Konzert in der Kirche; 23. November, Studierende der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel unter Führung von Herrn Prof. Salin gelegentlich eines Besuches des Bauernsekretariats Brugg.

Herr Dr. Christoph Simonett von Zillis, der sich dies Jahr neben und nach Herrn Dr. Laur an der Aufsicht über die Grabungen beteiligte, und der klassische Archäologie studiert hat, ist für die wissenschaftliche Bearbeitung unsrer umfangreichen Keramik in Aussicht genommen. Er wird seine Arbeit am 1. Mai aufnehmen und ist vorläufig für ein Jahr verpflichtet; im Sommer wird er auch an den Grabungen mitarbeiten.

Amphitheater. 1. Der Landabtausch mit Herrn Vizeammann Iseli, von dem im letzten Jahresbericht die Rede war, ist dies Jahr perfekt geworden. 2. Die Elektrizitätskommission Windisch hatte an den Bundesrat das Gesuch gestellt, ihr im nordöstlichen Teil des Gemüsegartens des Amphitheaterwächters das nötige Land abzutreten zur Erstellung eines Transformatorenhäuschens oder besser -turmes, respektive ihr eine entsprechende Baubewilligung zu erteilen. Nach längern Verhandlungen und Beratungen durch zwei Experten glaubte der Vorsteher des Departements des Innern wegen der störenden Beeinträchtigung des historischen Denkmals die Bewilligung verweigern zu müssen. 3. Der Bestand des eidgenössischen Areals im Amphitheater mußte erneut aufgenommen resp. verifiziert werden. 4. Wegen Fußballspiels in der Arena und Beschädigung von Mauern und Pflanzen trotz Abmahnung durch die Abwartsfrau mußten einige Knaben bezw. ihre Eltern verwarnt und eine Anzeige in mehreren Blättern erlassen werden. Ebenso wurde durch Schießen und Demolieren einer Verbottafel nächtlicher Unfug getrieben. Um Beeinträchtigungen des Amphitheatergebietes tunlich zu vermindern, wurde an der Nord- und Westgrenze ein Stangenhag angebracht. Dem Pächter des Grasertrages mußte das Befahren der Treppen und der Arena sowie des Zuschauerraumes mit Wagen ernstlich verboten werden. 4. Das Ausbessern der Mauern und namentlich der Zementdeckel erforderte ziemlich viel Arbeit. Man sieht, daß auch das Amphitheater allerlei zu tun und zu beaufsichtigen gibt und daß Herrn Architekt Herzig hiefür aufrichtiger Dank gebührt.

Der Vorstand erledigte seine zahlreichen Geschäfte in 14 arbeitsreichen Sitzungen. Herr Hauptmann Steinrisser, Instruktor, der an Stelle von Herrn Oberstlt. Fels die Erstellung der Pläne übernommen hatte und in den Vorstand eingetreten war, sah sich im Juni genötigt, aus Mangel an Zeit und wegen häufiger Abwesenheit seinen Rücktritt zu erklären; er wurde durch Herrn Geometer A. Hässig-Belart ersetzt. Auch die Lücke, die der Hinschied von Direktor Frölich im Vorstande gelassen hat, gedenken wir durch die Generalversammlung wieder ausfüllen zu lassen.

An der Tagung der süd- und westdeutschen Vereine für Altertumsforschung in Hanau übernahm Herr Dr. Laur, der für das Historische Museum Basel daran teilnahm, auch unsere Vertretung. Wir verzichteten auf eine Beteiligung am Congrès international des sciences préhistoriques et protohistoriques in London und am XIIIe Congrès international d'Histoire de l'Art in Stockholm.

Der **Mitgliederbestand** zeigt folgende Veränderungen:

Bestand am 1. April 1932	422
Ausgetreten und gestorben	26
	396
Neu eingetreten	33
Mitgliederzahl am 1. April 1933	429